



## Beschlussvorlage

Fachbereich/e:	Schulverwaltungsamt 4/Dez
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Frau Nienaber-Willaredt
Verantwortlich:	Hagedorn Manfred

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Schulausschuss	22.03.2023	Kenntnisnahme	öffentlich

### **Tagesordnungspunkt**

Berufliche Bildung in Dortmund

### **Beschluss:**

Der Schulausschuss der Stadt Dortmund nimmt den Bericht zur Beruflichen Bildung in Dortmund 2022 zur Kenntnis.

### **Personelle Auswirkungen:**

Keine

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine

### **Klimarelevanz:**

Keine

Monika Nienaber-Willaredt  
Stadträtin

### **Begründung:**

#### Ausgangslage

Der Fachbereich Schule hat im vergangenen Jahr erstmalig eine Informationsvorlage „Berufliche Bildung in Dortmund 2021“ (vgl. Drucksache-Nr- 23877-22) vorgelegt, um Transparenz über aus der Sicht des Fachbereichs Schule zentrale Kennzahlen und jüngste Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung in Dortmund herzustellen. Die Zahlen sind nunmehr, wie angekündigt, für das Schul- und Berufsberatungsjahr 2022 fortgeschrieben, aktualisiert und in den Vergleich mit dem Vorjahr gesetzt worden.

Das System der beruflichen Bildung ist mit seiner dualen Berufsausbildung, den vollzeitschulischen Bildungsgängen sowie den weiteren (Bildungs-)Angeboten der beruflichen Qualifizierung und Orientierung für die regionale Bildungslandschaft und für den Wirtschaftsstandort Dortmund von großer Bedeutung. Die gesellschaftspolitischen Diskussionen über einen bundesweiten Fachkräftemangel in unterschiedlichsten Berufsgruppen und Qualifizierungsstufen haben in den letzten Jahren weiter zugenommen und sind zu einem zentralen arbeitsmarktpolitischen Thema geworden. Ausbildungswillige Unternehmen und ausbildungsinteressierte Jugendliche/junge Erwachsene zusammenzubringen, ist eine der zentralen Herausforderungen für das Bildungsmanagement im Übergang von der Schule in den Beruf/die Ausbildung. Um frühzeitig im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft und im Zusammenspiel mit der Wirtschaft auf etwaige Fehlentwicklungen proaktiv reagieren zu können, ist eine Auseinandersetzung mit den aktuellen regionalspezifischen Entwicklungen und Anforderungen notwendig.

In der aktualisierten Vorlage „Berufliche Bildung in Dortmund 2022“ werden die ausgewählten Kennzahlen für das Schul- und Berufsberatungsjahr 2021/22 mit einem grafisch gestalteten Schaubild, welches in Anlehnung an eine Darstellung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) erstellt wurde, aktualisiert. Es ist der Vorlage als Anlage beigegefügt. In dem Schaubild sind die Kennzahlen für das Schul- und Berufsberatungsjahr 2021/22 dargestellt. Die tendenzielle Veränderung der jeweiligen Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr wird durch eine entsprechende Pfeilrichtung angezeigt. Dabei werden Daten aus der amtlichen Schulstatistik des Landes Nordrhein-Westfalen, der Agentur für Arbeit und der Berufsbildungsstatistik herangezogen.

Zur besseren Einordnung der jüngsten Entwicklungen werden die in dem Schaubild dargestellten Kennzahlen außerdem nachfolgend für die letzten fünf Schul- und Berufsberatungsjahre (Zeitraum 2017/18 bis 2021/22) tabellarisch dargestellt. Damit ist auch ein Vergleich der aktuellen Situation mit den „Vor-Corona-Jahren“ möglich.

Die wesentlichen Veränderungen und Entwicklungen im Schul- und Berufsberatungsjahr 2021/22 in Dortmund werden im Folgenden kompakt zusammengefasst und mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen eingeordnet.

#### Ausbildungsmarkt

- Im Berufsberatungsjahr 2021/22, d.h. im Zeitraum vom 01.10.2021 bis 30.09.2022, haben sich in Dortmund bei der Agentur für Arbeit insgesamt 3.548 Personen als ausbildungsinteressiert gemeldet. Damit ist die Anzahl der gemeldeten Bewerber\*innen sowohl im Vergleich zum Vorjahr (-236 bzw. 6,2 Prozent) als auch im Vergleich zu dem letzten „Vorpandemiejahr“ 2018/19 (-818 bzw. 18,7 Prozent) und insgesamt im Trend der letzten fünf Jahren (-967 bzw. 21,4 Prozent) sehr deutlich rückläufig.
- Auch die Anzahl der (bei der Agentur für Arbeit) gemeldeten Ausbildungsstellen ist im Berufsberatungsjahr 2021/22 mit 3.751 Ausbildungsstellen (davon 3.464 betriebliche und 287 außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen) gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Rückgang 319 Ausbildungsstellen bzw. 7,8 Prozent. Dabei fällt der Rückgang auf der Angebotsseite (9,1 Prozent im Vergleich zum Vorpandemiejahr) nicht so stark aus wie auf der Nachfrageseite (18,7 Prozent).
- Mit Blick auf die Anzahl an gemeldeten Bewerber\*innen und angebotenen Ausbildungsstellen war der Dortmunder Ausbildungsmarkt rein rechnerisch zum dritten Mal in Folge ausgeglichen (mit einer Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) von 1,05 im



Berufsberatungsjahr 2021/22). Jedoch ist der Dortmunder Ausbildungsmarkt von vielfältigen Passungsproblemen betroffen, welche sich in der Statistik in Form von unbesetzten Ausbildungsstellen und unversorgten Bewerber\*innen widerspiegeln.

- Zum Ende des Berufsberatungsjahres 2021/22 am 30.09.2022 blieben insgesamt 85 Ausbildungsinteressierte in Dortmund unversorgt und 154 potenzielle Ausbildungsstellen unbesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit die Anzahl an unversorgten Bewerber\*innen um sechs und die Anzahl an unbesetzten Ausbildungsstellen um neun angestiegen.
- Die Anzahl der neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge in anerkannten Ausbildungsberufen des dualen Systems ist in Dortmund im Berufsberatungsjahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr erneut angestiegen. Mit 4.173 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen liegt die Anzahl allerdings immer noch (deutlich) unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie (mit 4.470 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Berufsberatungsjahr 2018/19).<sup>1</sup>
- Weiterhin wenig Veränderung ist bei der Ausbildungsbereitschaft der Dortmunder Betriebe festzustellen; mit einer Ausbildungsbetriebsquote von 20,4 Prozent im Berufsberatungsjahr 2021/22 bildet etwa ein Fünftel aller Dortmunder Betriebe aus.

Die Entwicklungen der letzten fünf Jahre auf dem Dortmunder Ausbildungsmarkt können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Kennzahl	Entwicklung in Zahlen				
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22
Gemeldete Bewerber*innen	4.515	4.366	3.858	3.784	3.548
Gemeldete Ausbildungsstellen	4.029	4.125	3.903	4.070	3.751
Neue Ausbildungsverträge	4.488	4.470	3.819	3.933	4.173
Unbesetzte Ausbildungsstellen	37	58	491	145	154
Unversorgte Bewerber*innen	95	98	140	79	85
Anzahl Ausbildungsbetriebe	2.712	2.649	2.665	2.664	2.628
Ausbildungsbetriebsquote (in Prozent; jeweils zum 31.12.)	21,5	20,9	20,8	20,9	20,4

Quelle: Agentur für Arbeit und Berufsbildungsstatistik

Ein vergleichender Blick auf den nordrhein-westfälischen Ausbildungsmarkt zeigt, dass sich der Dortmunder Ausbildungsmarkt tendenziell ähnlich entwickelt hat. Insgesamt verändert sich der Ausbildungsmarkt in NRW zunehmend von einem Stellen- zu einem Bewerber\*innenmarkt, auch wenn regionale Unterschiede am Ausbildungsmarkt bei landesweit einheitlichen Tendenzen weiterhin deutlich sichtbar sind. Auch in NRW ist die

<sup>1</sup> Dass die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ansteigt, obwohl sowohl die Anzahl der gemeldeten Bewerber\*innen als auch gemeldeten Ausbildungsstellen gesunken ist, kann damit erklärt werden, dass sich weder Ausbildungsinteressierte bei der Agentur für Arbeit (zur Beratung), noch ausbildungswillige Unternehmen ihre Ausbildungsplätze der Agentur für Arbeit melden müssen, wenngleich dies i.d.R. geschieht.

Anzahl an gemeldeten Bewerber\*innen rückläufig und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent (Dortmund: 6,2 Prozent). Mit Blick auf die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen fällt für das vergangene Berufsberatungsjahr allerdings auf, dass diese in NRW insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent angestiegen ist, während die entsprechende Anzahl in Dortmund um 7,8 Prozent gesunken ist.

### Lernende im Berufsbildungssystem der städtischen Berufskollegs

#### a) Insgesamt

- Die Gesamtanzahl der Schüler\*innen an den städtischen Berufskollegs betrug im Schuljahr 2021/22 insgesamt 20.598 Schüler\*innen und war damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (+53 Schüler\*innen).
- 57,8 Prozent der Schüler\*innen an den städtischen Berufskollegs wohnten im Schuljahr 2021/22 in Dortmund. Damit hat sich das Verhältnis von Schüler\*innen aus Dortmund zu denen ohne Wohnsitz in Dortmund in den vergangenen Jahren nur wenig verändert (2017/18: 58,9 Prozent).
- In Anlehnung an die nationale Bildungsberichterstattung<sup>2</sup> lassen sich die Bildungsgänge des Berufsbildungssystems mit ihren unterschiedlichen Zielen und Funktionen in das duale Ausbildungssystem, das (vollzeitschulische) Schulberufssystem sowie den Übergangssektor differenzieren.<sup>3</sup> Im Schuljahr 2021/22 befanden sich 13.989 bzw. etwa 67,9 Prozent (Vorjahr 67,4 Prozent) der Schüler\*innen an den städtischen Berufskollegs in dualen Fachklassen zur Vorbereitung auf 141 (Vorjahr 132) unterschiedliche Ausbildungsberufe. Davon strebten 273 (Vorjahr 183) Schüler\*innen bzw. etwa 1,9 Prozent (Vorjahr 1,3 Prozent) neben dem Abschluss einer Berufsausbildung den gleichzeitigen Erwerb der Fachhochschulreife an. Weitere 4.242 Schüler\*innen bzw. etwa 20,6 Prozent (Vorjahr 21,9 Prozent) der Schüler\*innen befanden sich im Schulberufssystem sowie 2.367 Schüler\*innen bzw. etwa 11,5 Prozent (Vorjahr 10,6 Prozent) im Übergangssektor (Ausbildungsvorbereitung sowie Berufsfachschule 1 und 2). Die Anzahl an jungen Menschen in den drei Teilbereichen (des Berufsbildungssystems) hat sich in den letzten beiden Schuljahren etwas zu Ungunsten des Schulberufssystems verändert. Im Gegensatz dazu finden sich nun entsprechend mehr Lernende im Übergangssystem wieder.

---

<sup>2</sup> Siehe z.B. Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2022): „Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal“, im Internet: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022.pdf>

<sup>3</sup> Zu den Bildungsgängen der dualen Ausbildung gehören die dualen Fachklassen der Berufsschulen. Zum Schulberufssystem gehören Bildungsgänge der (Berufs-)Fachschulen, Fachoberschulen, beruflichen Gymnasien. Zum Übergangssektor gehören die Ausbildungsvorbereitung (in Voll- oder Teilzeit) einschließlich Internationaler Förderklassen an den Berufsschulen sowie die Bildungsgänge Berufsfachschule 1 und Berufsfachschule 2 an den Berufsfachschulen.



Die Entwicklung der Schüler\*innenschaft in den städtischen Berufskollegs kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Schüler*innen insgesamt	21.255	21.192	21.002	20.545	20.598
<b>Wohnort</b>					
in Dortmund	12.511	12.344	11.975	11.785	11.900
nicht in Dortmund	8.744	8.848	9.024	8.760	8.698
<b>Differenzierung der Schüler*innenanzahl nach Zuordnung zu den Teilbereichen des Berufsbildungssystems</b>					
in dualer Ausbildung	14.083	14.098	14.353	13.850	13.989
davon in „Ausbildung plus FHR“	96	238	230	183	273
Anzahl nachgefragte Ausbildungsberufe	130	134	130	132	141
im Schulberufssystem	4.699	4.647	4.474	4.507	4.242
im Übergangssektor	2.473	2.447	2.175	2.188	2.367

Quelle: Amtliche Schulstatistik des Landes NRW

- b) Bezogen auf die Vorbildung der Schüler\*innen im 1. Jahrgang einer dualen Fachklasse
- Im Schuljahr 2021/22 befanden sich an den städtischen Berufskollegs 4.591 (Vorjahr 4.337) Schüler\*innen im 1. Jahrgang einer dualen Fachklasse. Damit ist die Anzahl Schüler\*innen an den städtischen Berufskolleg im ersten Ausbildungsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent angestiegen.
  - Etwa 44,3 Prozent (Vorjahr 46,3 Prozent) dieser Schüler\*innen sind mit einer (Fach-)Hochschulreife in das System der dualen Ausbildung eingemündet, während weitere etwa 33,2 Prozent (Vorjahr 31,8 Prozent) zuvor einen mittleren Schulabschluss erreicht hatten. Nur etwa 17,4 Prozent (Vorjahr 17,1 Prozent) der Schüler\*innen hatten zuvor einen Hauptschulabschluss erworben. Dabei unterscheiden sich die Eingangsqualifikationen der Schüler\*innen zwischen den einzelnen dualen Fachklassen/Ausbildungsberufen deutlich.

Die Entwicklung in Bezug auf die Vorbildung der Schüler\*innen im 1. Jahrgang der dualen Fachklassen an städtischen Berufskollegs kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Anzahl Schüler*innen im 1. Jahrgang der dualen Fachklasse an den städtischen Berufskollegs	4.929	4.921	5.075	4.337	4.591
<b>Differenzierung der Schüler*innen nach schulischer Vorbildung (in Prozent)</b>					
Ohne Hauptschulabschluss	8,3	5,9	4,9	4,4	4,9
Hauptschulabschluss	18,0	19,1	17,6	17,1	17,4
Mittlerer Schulabschluss	27,4	29,2	31,3	31,8	33,2
Fachhochschulreife/Abitur	45,3	44,6	45,1	46,3	44,0
Sonstiger Abschluss	1,0	1,1	1,1	0,5	0,5

Quelle: Amtliche Schulstatistik des Landes NRW

## Fazit

Durch das im Fachbereich Schule eingeführte Bildungsmonitoring können die Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung vom Fachbereich Schule zeitnah und auch in einer mittel- bis langfristigen Betrachtung analysiert und bewertet werden. Das Bildungsmonitoring trägt durch die Schaffung und Aufbereitung von Datengrundlagen wesentlich zur Transparenz über das Bildungsgeschehen in Dortmund bei und ermöglicht, dass Entscheidungen zu Bildungsfragen auf Grundlage von Daten noch zielgenauer getroffen werden können.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen entwickelt der Fachbereich Schule neue Unterstützungsangebote/-formate bzw. verstärkt/optimiert bereits bestehende Angebote und Formate. Hierzu bindet der Fachbereich Schule die relevanten Bildungspartner\*innen in Dortmund und in der Region ein. Auch fließen die Daten in die kontinuierlich fortzuschreibende Berufskollegentwicklungsplanung der Stadt Dortmund – auch in Abstimmung mit dem Land NRW und den umliegenden Schulträgern – ein.

Der Fachbereich Schule reagiert auf diese Entwicklungen und Herausforderungen mit dem Selbstverständnis einer erweiterten Schulträgerschaft und einer aktiven Rolle bei der Gestaltung bildungsbiografischer Übergänge. Der Fokus des Fachbereichs Schule liegt hierbei insbesondere auf der Förderung von Chancengerechtigkeit sowie auf einer nachhaltigen Integration der Dortmunder Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den hiesigen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Im Folgenden werden nur exemplarisch Beispiele für Projekte zur Unterstützung von Jugendlichen/ jungen Erwachsenen im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt genannt:

Im Rahmen der Dortmunder Strategie „Zeitgewinn“ und dem nordrhein-westfälischen Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) werden laufend innovative Angebote und Projekte zur beruflichen Orientierung und Förderung von unmittelbaren Übergängen in Ausbildung erprobt, realisiert (z.B. die Projekte „Ausbildungspakt“ und das gemeinsame Projekt der Wirtschaftsförderung und des Fachbereichs Schule „Ausbildung im Quartier“) und weiterentwickelt.

Für das Projekt „Ausbildungspakt“ wird derzeit die Ausdehnung auf einen weiteren Schulstandort (neben der Anne-Frank-Gesamtschule, Martin-Luther-King-Gesamtschule und Konrad-von-der-Mark-Schule) geprüft. Im Landesprogramm KAoA bzw. im Rahmen der diesbezüglichen „Verantwortungskette“ wurde aktuell ein verbindlicher wie strukturierter Prozess der Übergangsgestaltung mit allen beteiligten Akteur\*innen abgestimmt, bei dem insbesondere Jugendliche ohne Anschlussperspektive seitens der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft noch frühzeitiger in den Blick genommen werden, damit auch für diese Zielgruppe attraktive und geeignete Anschlüsse/Abschlüsse gefunden werden können.

Um die Attraktivität der dualen Ausbildung wie auch die des Ausbildungsstandortes Dortmunds zu stärken, beteiligt sich der Fachbereich Schule zusammen mit dem RBZ-Verbund (Zusammenschluss der acht städtischen Berufskollegs) an dem landesweiten Schulversuch „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ (RBZB). In diesem Rahmen wurde ein Bildungsgang entwickelt, der seit Februar 2022 allen Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss und einem dreijährigen Ausbildungsvertrag den gleichzeitigen Erwerb der Fachhochschulreife unabhängig von dem gewählten Ausbildungsberuf (fachbereichskombinierend) ermöglicht. Aufgrund von schulrechtlichen Rahmenbedingungen konnten die städtischen Berufskollegs dieses Bildungsangebot nur in vereinzelt Fachklassen



des Dualen Systems oder als Fachbereichsmodell anbieten. Die Anzahl an Schüler\*innen, die sowohl eine duale Ausbildung absolvieren und gleichzeitig eine Fachhochschulreife anstreben, konnte dennoch bereits zum Schuljahr 2021/22 wieder angehoben werden und liegt damit deutlich über den Zahlen von 2018/19 und 2019/20.

Des Weiteren wurde im Rahmen des RBZ-Schulversuchs ein neues Bildungsangebot „Modulare Berufsorientierung“ entwickelt, das modular aufgebaut ist und sich insbesondere an Lernende mit einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss richtet, deren berufliche (Neu-)Orientierung bisher nicht zu einem Erfolg auf dem Ausbildungsmarkt geführt hat. Die „Modulare Berufsorientierung“ verfolgt das Ziel, durch eine gezielte Förderung ausbildungsmarktrelevanter Kompetenzen und der Berufswahlreife sowie stark erhöhte Praktikumsanteile und eine engmaschige Betreuung und Begleitung der Lernenden, die Übergangsquote in die Berufsausbildung zu erhöhen. Nachrangig können auch Anschlüsse in vollzeitschulische Bildungsgänge erfolgen. Bei diesem Bildungsangebot werden die Lernenden sowohl von der Agentur für Arbeit Dortmund, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund und der Kreishandwerkerschaft tatkräftig begleitet und unterstützt. Die aktuellen Entwicklungen im Dortmunder RBZ-Schulversuch können der Drucksache-Nr.: 27084-23 entnommen werden.

Zudem gewährleistet der Fachbereich Schule durch die Unterstützung und Koordinierung von Netzwerken den Informationsfluss in die Schulen bzw. in die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft. Über gezielte Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs Schule (z.B. über Dortmund at work, Zukunftsfinder, LernDort etc.) wird für Interessierte Transparenz über die zahlreichen (Aus-)Bildungswege in Dortmund und die unterstützenden Beratungs- und Hilfsangebote geschaffen.

Anlage:  
Schaubild „Berufliche Bildung in Dortmund 2022“